

Ungarische Banknotenfälscher.

Budapest, im September. Der hiesige Advokat Dr. Zoltan Tafacs ist als das Haupt einer weitverzweigten Banknotenfälscher-Bande im Hotel "Royal" verhaftet worden. Der Verhaftete spielte vor mehr als zehn Jahren während der Wehrgefechte eine Rolle. Als Absolvent Jurist war er damals der Führer der Universitätsgardes in den drei Monaten lang dauernden Demonstrationen und wurde sehr gefeiert; sogar Tafacs-Lieder wurden damals fabriziert, mit einem Wort, er war der Held des Tages. Seine verheißungsvoll begonnene Karriere endigte bald in — Gefängnis. Zwei Brüder, Anton und Eduard Berecz, seine Freunde, hatten bei der Escomptebank den Betrag von 30.000 Gulden defraudirt. Der intellektuelle Urheber dieser Defraudation war Tafacs, der auch den größten Theil der defraudirten Summe erhielt. Das Verbrechen wurde entdeckt, die Brüder Berecz und Dr. Tafacs, damals schon Advokat, wurden verhaftet. Dr. Tafacs wurde zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er theils in Szeged, theils in Balassa - Gharmat verbüßte. Die Strafzeit Tafacs wäre im October 1898 zu Ende gewesen, doch wurde er schon im Februar 1898, in Folge seines mutterhaften Verhaltens bedingungsweise in Freiheit gesetzt. Seither fiel er durch den Aufwand, den er trieb, auf. Tafacs meldete schließlich der Polizei, daß er in Baracsa (Komitat Fejér) angeblich mit dem Gelde seiner Eltern ein Haus gekauft habe, wo er sich niederlassen werde. In dieses Haus zog sich Tafacs mit seiner Geliebten, der berühmten Stella Kovacs, zurück und seitdem besaß er sich, wie sich nun herausstellt, mit Banknotenfälschungen. Wie festgestellt wurde, hat sich Tafacs mit Geldfälschungen schon im Balassa-Gharmat Gefängnis befähigt, dort das Fälschen erlernt oder mindestens vorbereitet.

Vor drei Wochen verschwand Tafacs aus Baracsa. Er kam nach Budapest und reiste nach Nagytor weiter, wo er etwa zwei Wochen zubrachte. Während seines Budapester Aufenthaltes besuchte Tafacs den hiesigen Gaffith Wohl, den er von früher kannte. Tafacs rief den Wirth in ein anstoßendes Zimmer und rückte an ihn die Frage: "Wollen Sie bald einen reichen Mann werden?" Ohne die Antwort abzuwarten, zog nun Tafacs seine Brieffaße hervor und entnahm denselben drei Stück hundertter Banknoten. "Sehen Sie," sagte er, "dass sind falsche Noten; sie können von den echten nicht unterschieden werden. Versetzen Sie diese Banknoten und wirtheilen den Erlös." Wenn diese drei Stück verausgabt sind, bekommen Sie so viel, als Sie nur selber wollen." Wohl that, als gehe er auf den Vorschlag Tafacs' ein und nahm die falschen Banknoten zu sich. Als sich dann Tafacs entfernte, begab sich Wohl zum Polizeihauptmann Sajo und machte die Anzeige. Dieser riet Wohl Stillschweigen auf und leitete sofort die Untersuchung ein. Auf Sajo's Anweisung empfahl Wohl dem Tafacs einen getrennten Detektiv, den Wohl dem Tafacs als einen Gastwirth aus Neusatz vorstellte, der imstande wäre, beträchtliche Mengen falscher Hunderte in Umlauf zu bringen. Tafacs ging abhängig in die Falle, übergab dem angeblichen Gastwirth eine größere Menge Fälschungen und teilte ihm auch mit, daß er die Banknotenfabrik in Nagytor eingerichtet habe. Bald kannte der Detektiv auch die meisten Complices Tafacs', die zumeist der besitzenden und intelligenten Klasse angehörten. Vor etwa 10 Tagen benachrichtigte der Neusatzer Gaffith Tafacs, daß er sämtliche ihm übergebenen Fälschungen veräußert habe, er werde in den nächsten Tagen nach Budapest kommen, er (Tafacs) möge ihm bis dahin neue falsche Banknoten in Bereitschaft halten, und ihm im Hotel "Royal" erwarten. Tafacs kam dieser Weisung auch nach, von dem Moment an aber stand er unter polizeilicher Beobachtung und schließlich konnte zu seiner Verhaftung geschritten werden. Stadthauptmann Sajo ließ Tafacs durch den Zimmermeister weden. Als die Thüre aufging, drangen Detectives in das Zimmer und bemächtigten sich des Adressaten. Tafacs erkannte die Sachlage sofort und griff nach einem geladenen Revolver, doch kam ihm Sajo zuvor, entwöndt ihm die Waffe und nun wurde zur Durchsuchung des Zimmers geschritten. Der Diener Tafacs, Josef Ender, wurde unter dem Bett versteckt gefunden, außerdem 200 Stück falsche Hundertgulden - Noten und zahlreiche andere Beweisestücke. Tafacs leugnete nur nicht mehr und legte ein umfassendes Geständnis ab. Im Laufe des Vormittags wurden auch mehrere Complices Tafacs', die zu ihm ins Hotel getreten waren, verhaftet. Als Erster sein Haupt-Compagnon Josef Capo. Zur nämlichen Zeit wurde auch die Geliebte Capo's, Rosa Kallap, in einem Gasthause festgenommen. Man fand bei ihr 2000 Gulden in falschen Noten. Bei Johann Drabe, der ebenfalls im Hotel Royal verhaftet wurde, wurden 28 Stück falscher Hundertter - Noten gefunden. Zwischen verhafteten - Inspectoren Sestenat in Nagytor und dem dortigen Gründherrn Franz Balint, die Mutter desselben und sieben Mitglieder der Bande, beschlagnahmte die Banknotenpresse und 600 Stück falscher

Hundertguldennoten. Franz Balint ist ebenfalls gefaßt und bezeichnete als seine Complices auch seinen Bruder, den Meßtützer Stadthauptmann Stephan Balint, den Polizeibeamten Ferdinand Latner und mehrere angehörende Beamte der Stadt. Nach seiner Aussage wurden innerhalb zweier Monate etwa 1000 Stück falscher Hundertguldennoten hergestellt.

Dr. Tafacs gibt an, in die Geheimnisse der Fälschmünzerei im Szegediner "Stern" - Gefängnis von dem berüchtigten Mitglieder einer internationalen Fälscherverbaude eingeweiht worden zu sein.

Einwanderer-Analyse.

Eine Fülle interessanter Mitteilungen enthält der Bericht, welchen der Einwanderungs - Commissär Ritchie dem Bundes - Schatzamt über die Einwanderung im Hafen New York während des mit dem 30. Juni endenden Geschäftsjahrs unterbreitet hat. Das Berichtsjahr ist das zehnte, in welchem das Einwanderungswesen unter Kontrolle der Bundes - Regierung steht. Die Gesamtzahl der in New York eingewanderten Fremden betrug darunter 400,842. Außerdem aber kamen 99,760 amerikanische Bürger im Zwischenland dort an, welche sich als Einwanderer anrichten, schickten ihre Verherrungen an. Diese Zahl ist höher als diejenige, welche in den vorangegangenen Geschäftsjahren unter der Einwanderungsbörse zu untersetzen hatten. Unter den Einwanderern der verschiedenen Nationalitäten hatten die Portugiesen und Italiener die meisten Analphabeten, und die Thatzfache trat an den Tag, daß, wie die Ziffern nachweisen, je größer die Zahl der Analphabeten unter den Einwanderern, desto geringer der Betrag des Gelbes per Kopf war, da sie meistens Engländer, Deutsche und Franzosen brachten nahezu den gleichen Geldbetrag, nämlich etwa \$30 per Kopf mit. In diesem Jahre machte sich die immer stärker werdende Tendenz der Einwanderung von südeuropäischen Ländern und aus dem Orient besonders bemerkbar, und obwohl die Einwanderung in diesem Jahre fast um beinahe 100,000 gegen das Vorjahr vermehrt hat, so haben doch die alten Quellen der Einwanderung, nämlich Spanien, das Deutsche Reich und Großbritannien, zusammen nur 9722 von dieser vermehrten Einwanderung beigetragen. Diese ist von den genannten Ländern tatsächlich noch nicht zuvor so klein gewesen, und wird bald den Punkt erreicht haben, wo sie als überwundener Standpunkt betrachtet werden kann.

Die Einwanderung aus Österreich-Ungarn hat sich seit dem letzten Jahresbericht von 63,000 auf 90,000 vermehrt. Die Einwanderung aus Russland zeigt wohl eine beträchtliche numerische Vermehrung, doch bietet sie keine neuen Elemente dar. Sie besteht aus derselben Proportion Juden, Polen, Slaven und Deutschen wie in den letzten Jahren. Die Tendenz macht sich geltend, daß die Einwanderung aus den Balkanstaaten, den Türkei und Griechenland sich ständig mehrt.

Die Einwanderung von Kroaten und Slowenen, welche erst seit wenigen Jahren begonnen, ist jetzt mehr als doppelt so groß als die englische. Rumänien schlägt gerade so viel Menschen aus Norwegen. Auch Serben und Bulgaren ziehen nicht zurück.

Hinsichtlich der Geschlechter zeichnen sich Irland und Böhmen dadurch aus, daß sie mehr weibliche als männliche sind. Bei den Deutschen und Spaniern ist das Verhältnis in dieser Hinsicht drei Frauen zu vier Männern, bei den Nord - Italienern 1 Frau zu 4 Männern, bei den Griechen 1 Frau zu 31 Männern.

Commissioner Ritchie sagt weiter, daß die Zahl der zurückgesetzten Einwanderer sich nicht vermehrt und die Zahl der unter Contrakt importierten Arbeiter sich vermindert hätte. Das letztere schreibt der Commissär weniger dem Umfang zu, doch der Charakter der Einwanderer ein, die aber zumeist völlig wirkungslos waren. Neuerdings sind nun durch die internationale Sanitäts-Convention von Venetia Abwehrmaßregeln getroffen, die als ausreichend anzusehen sind. Die wichtigste Bestimmung dieser Convention ist die Pflicht jedes Staates, jeden Pestfall sofort allen andern Staaten mitzuteilen. Über trog den besten Abwehrmaßregeln ist eine Einschleppung und Verschleppung der Seuche mit völiger Sicherheit nicht zu vermeiden, so sind schon in den feuchtfreien Zeiten Maßnahmen zu treffen, um den Ausbruch der Seuche zu verhindern. Da ist die erste Forderung nun, überfüllte und unreine Wohnungskquartiere zu sanieren, da solle für die Pest den günstigsten Boden bilden. Es ist einleuchtend, daß die möglichst frühzeitige bacteriologische Feststellung der Pest an einem Ort nach erfolgter Einschleppung außerordentlich wichtig ist, um die Seuche im Keim zu ersticken. Leider ist diese Forderung außerordentlich schwer zu erfüllen, denn das klinische Bild der Pest ist ganz ungemein vielgestaltig und die Krankheit ist somit ganz besonders im Anfang oft schwer zu erkennen. So wurde auch der Fall in Hamburg zunächst auf Typhus diagnostiziert. Erst nach mehreren Tagen fiel der Verdacht auf, daß es sich um Pest handele, und dieser Verdacht wurde durch die bacteriologische Untersuchung, denn auch bestätigt. Daher ist auch bei drohender Pestgefahr ein auffallendes Sterben unter den Ratten, weiterhin ein häufiges Vorkommen von Lungenerkrankungen wohl zu beachten. Außerordentlich wichtig ist ferner die gesundheitsliche Überwachung der Schiffsbewohner in den Häfen durch geschulte Aerzte, und die genaue Kontrolle von verdächtigen Schiffen. Weiterhin sind bacteriologische Sachverständige zur Unterstützung der Behörden nach solchen Orten zu entsenden. Zum Schlüsse befürchtet der Commissär noch die Schutzimpfung gegen die Pest. Ihre Erfolge sind im Allgemeinen sehr gering. Man unterscheidet eine active Immunisierung mit abgetöteten Pestbakterien oder eine passive mit Serum geimpfter Thiere (Pferde). Die active Impfung ist viel wirksamer, aber mit einigen Unbequemlichkeiten verbunden. Personen, die der Anfection ausgesetzt sind, wie Aerzte, Pflegerinnen usw., sollten geimpft werden.

Der österreichische Waldbaum aus Kirchberg, ein Kupferstich, 31 Jahre alt und der Ungar Mar Ell aus Wiesenburg, Mauter, 24 Jahre alt, die vor einigen Tagen aus Buenos Aires in Brüssel angelangt waren, wurden dort wegen Ermordung eines Polizisten, der sie bei einem Einbruch überrascht hatte, verhaftet. Sie dezeichneten sich selbst als Anarchisten.

Zwei große Leiden

scheinen allenfalls ein Erbtheil der menschlichen Familie zu sein, nämlich

Rheumatismus und Neuralgie.

Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Meisterheilmittel

**St. Jakobs
Oel.****Dr. J. A. Sutcliffe, Geschäfts-Wegweiser**

**Wund-Arzt,
Gehlehrts-, Urin- und Rectum-
Krankheiten.**

Office: 155 Ost Market Str. Tel. 941

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Vorm.; 2 bis 4 Uhr Am.

DR. CARTER & CO., Eisen- und Schmiedewaren.

Bonneau Hardware Co., 120-124 Ost Washington Str.

Eisen und Stahl.

Holliday, W. J. & Co., 107 S. Meridian.

Schuhe und Stiefel (Wholesale).

W. D. Cooper Shoe Co., 127 S. Meridian.

The Hendrys, Dance Co., 215 S. Meridian.

Banken.

The Capital National Bank, 28 S. Meridian Str.

Str. M. B. Wilson Präsi.

W. T. Churman, Kassier.

Leichenbestatter.

Grindel's Bros., 522 Ost Market Str.

Farben, Öle und Glas.

The A. Durdsal Co., 102 S. Meridian Str.

Indianapolis Paint & Color Co., 240-248 Massachusetts Ave.

Grocers (Wholesale).

Geo. W. Stout, 207 S. Meridian Str.

Brinckmeyer, Kuhn & Co., 211 S. Meridian Str.

Severin & Co., 51 S. Meridian Str.

J. C. Perrin & Co., 26 W. Georgia Str.

Kutschern und Reparaturen.

Robbins, Irvin & Co., 32 Ost Georgia Str.

Spiele und Spielsachen.

Moyer, Charles & Co., 29 W. Washington.

Druggisten (Wholesale).

Indianapolis Drug Co., 21 S. Maryland.

Ward Bros. Drug Co., 120 S. Meridian.

Sägen und Werkzeuge.

C. Atkins & Co., 402-410 S. Illinois.

Trust-Compagnien.

Indiana Trust Co. & Safety Vault.

Safe Deposit Vaults.

Tietchers Safe Deposit, 30 Ost Washington.

Büros \$5.00 und aufwärts.

Samenhändler.

Huntington & Page, 130 Ost Market.

Pianos und Musikalien.

Carlton & Lennar, 5-9 Ost Market Str.

Landwirtschaftliche Geräte u. Wagen.

Holton W. B. Mfg. Co., 339 Ost Wash.

H. T. Conde Implement Co., 27 N. Capitol Ave.

Winter & Hummel, 221 W. Washington.

Bücherwaren (Wholesale).

Doggett & Co., 18 West Georgia Str.

Schnittwaren.

Murphy, Hoben & Co., 135 S. Meridian.

Havens & Geddes Co., 206 S. Meridian.

Grundgegenstände und Versicherung.

Espan, John S. & Co., 80 Ost Market.

Hierarchische Sicherungsgeellschaften.

Indiana Insurance Co., Chas. Schuman, Präs.; Thos. B. Lynn, Secré.

Eisen- und Blechwaren, Gewehre.

Dayman & Carey Co., 111-115 S. Merid.

Leder, Treibriemen, Packmaterial.

Hide, Leather & Belting Co., 227 S. Meridian Str.

Wundärzliche Instrumente.

W. H. Armstrong & Co., 224 S. Meridian.

Pumpen, Wasserleitung, Fahrzeuge.

Comford & Conine Co., 371 S. Meridian.

Öl- und Produktions-Commission.

Sherup & Co., 22-24 S. Delaware Str.

Ice Cream.

Furness, R. W., 212 N. Pennsylvania Str.

Baumholz.

Coburn, Hendry, Georgia Str.

Weißblech.

Tanner & Sullivan, 216 S. Meridian Str.

Polywaren.

Gahan & McCrea, 240 S. Meridian Str.

Bäckereien.

The Parrott & Toggart Bakery, Tel. 804.

Bryce's Bakery, 14 Ost South Str.

Henderson, Lester & Co., 131 S. Meridian.

Adolph Frey,

(Old Freedom & Right.)

Notary Public, Translator,

Correspondent etc.

No. 970 West Walnut St.

Take Blake St. Car.